

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von



Im Land des Regenbogens

1. Kapitel

Alexandra Keller sass in dem Greyhound Bus, der von Cork nach Bantry fuhr. Sie bewunderte die vorbeihuschende Landschaft der grünen Insel.

Irland - Das Land des Regenbogens, das Land der tausend Farben, des Windes, der Wolken.

Irland - Ihr Traumland.

Alex konnte sich nicht satt sehen an den grünen Wiesen, den windschiefen Bäumen, den grauen Steinmauern und den tief ins Land geduckten, kleinen weissen Gehöften, weit verstreut in diesem geheimnisvollen Fleckchen Erde.

Ihre Gedanken schweiften zurück in die Schweiz, zurück in ein Leben, dass sie hinter sich lassen wollte.

Ihre Eltern hatten sich scheiden lassen und dabei furchtbar gestritten. Alex hatte sehr darunter gelitten und da beide Elternteile sie immer wieder drängten Partei zu ergreifen, wandte sie sich schliesslich von beiden ab da sie sich für keine Seite entscheiden konnte und sich durch diese Streitereien irgendwie von beiden abgestossen fühlte.

Kurz darauf war auch ihre Beziehung zu Rolf zerbrochen, ihrem langjährigen Freund. Sie hatte sich einsam und verlassen gefühlt, hatte keinem mehr über den Weg getraut.

Alex hatte Tierärztin studiert und ihre Doktorarbeit über Hufkrankheiten beim Pferd geschrieben. Vor zwei Monaten hatte sie ihren Dokortitel dafür erhalten. Was also hätte sie nun noch in der Schweiz halten sollen?

Als sie in einer Fachzeitschrift das Stellenangebot aus Irland gelesen hatte, war es ihr vorgekommen wie eine Fügung des Schicksals.

Junger, versierter Tierarzt gesucht auf Vollblutgestüt und Trainingsbetrieb in Irland. Erfahrung mit Pferden Voraussetzung.

Es waren noch eine Telefonnummer und ein Name dabeigestanden und Schluss. Alexandra hatte sofort angerufen und nun sass sie hier in diesem Bus auf dem Weg nach Bantry um sich bei dieser Miss Donovan, der Besitzerin des Gestütes vorzustellen.

Alex hatte rigoros gehandelt. Sie wollte diesen Job unbedingt.

Sie hatte alle Brücken hinter sich abgebrochen, ihre Wohnung gekündigt, ihr Auto sowie ihre Möbel verkauft und war losgezogen nach Irland.

Irland war schon immer ihr Traum gewesen.

Alles was sie über dieses Land in die Finger bekam, verschlang sie regelrecht. In ihren Semesterferien im zweiten Studienjahr war sie dann endlich zum erstenmal hierher gereist und hatte sich geschworen wiederzukommen. Dass sie dies nun für immer tat, überraschte sie selbst ein wenig. Aber es war ihr einfach richtig erschienen.

Dieses Inserat war ihre Zukunft - das wusste sie mit Bestimmtheit.

Mrs. Donovan hatte ihr angeboten herzukommen und sich den Job mal anzusehen und wenn sie sich einig würden, könne sie gleich bleiben wenn sie wolle. Sie hatte zugesagt.

Notfalls würde sie sich auch als Pferdepflegerin oder dergleichen über Wasser halten können, aber sie rechnete fest mit dieser Stelle.

Der Bus holperte über die schmalen Landstrassen und Alexandra sah immer noch nach draussen.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von



Im sterbenden Licht eines trüben Tages war die Landschaft um sie herum in einen ganz besonderen Schimmer gehüllt. Der Tag wehrte sich noch gegen die Dunkelheit der Nacht aber ganz hell war es nicht mehr, es herrschte eine fast gespenstische Stimmung.

Alex liebte genau das so sehr an Irland. Dieses Mystische, Verzauberte, irgendwie Unwirkliche und doch so Bodenständige hatte sie schon immer an der Insel fasziniert.

"Bantry", die Stimme des Busfahrers galt ihr, denn sie war offenbar die einzige Fremde in diesem Bus.

Ausser ihr sassen nur noch zwei alte Frauen und ein junges Mädchen auf ihren Plätzen.

Alex stand auf und zog ihre Reisetasche unter dem Sitz hervor. Sie hatte nur das Nötigste mitgenommen, den Rest konnte sie sich hier besorgen.

Der Fahrer winkte sie nach vorne und erklärte ihr freundlich, dass Mrs. Donovan sicherlich schon auf sie warten würde. Alex bedankte sich und schaute neugierig nach Vorne.

Schon bei ihrem Einsteigen in seinen Bus, hatte der Mann sie nach ihrem Ziel gefragt und Alex hatte bereitwillig Auskunft gegeben.

Bantry schmiegte sich an eine Bucht des Atlantiks. Das Meer schlug an die Mauern, die das Städtchen vor der Unbill des Wetters schützte. Der Greyhound rollte vor einem Pub aus und kam schliesslich zum Stehen.

Eileen Donovan stand vor dem Pub und wartete neugierig darauf, dass die Türen des Busses sich endlich öffneten und sie einen Blick auf ihre neue Tierärztin werfen konnte.

Als eine junge Frau in einem braunen Hosenanzug mit einem Rucksack und einer Reisetasche ausstieg, staunte sie aber doch.

Alexandra Keller hatte wunderschöne kastanienfarbene Locken mit einem feinen Rotstich, die ihr bis in die Mitte des Rückens reichten, obwohl sie mit einem grünen Band locker im Nacken zusammengefasst waren. Sie war klein und mit einer knabenhaften Figur ausgestattet, doch mit unverkennbar weiblichen Formen. Aus einem ebenmässigen Gesicht sahen Eileen tiefgrüne Augen entgegen.

Das Mädchen sah aus wie eine waschechte Irin, oder zumindest so, wie sich der Rest der Welt eine Irin vorstellen würde.

Nun Mädchen war wohl nicht ganz der richtige Ausdruck.

Aus ihren Bewerbungsunterlagen wusste Eileen Donovan, dass Alexandra Keller 27 Jahre alt war - sie sah aber eindeutig wesentlich jünger aus.

Eileen runzelte die Stirn und stellte sich die Reaktionen ihrer übrigen Gestütsangestellten vor, wenn sie mit dieser Frau als neuem Tierarzt auftauchen würde. Mit Sicherheit würde Alexandra es nicht leicht haben wenn sie sie anstellen würde, das war Eileen sofort klar.

Mit ausgestreckter Hand trat sie auf Alex zu und begrüßte sie herzlich.

"Willkommen in Bantry, Mrs. Keller! Ich bin Eileen Donovan und ich hoffe, sie hatten eine angenehme Reise!"

Alex ergriff die Hand der grossen schlanken Frau in Jeans und schüttelte sie.

"Vielen Dank Mrs. Donovan, ich hatte wirklich eine gute Reise."

"Sie reisen mit leichtem Gepäck!" Alex errötete leicht und nickte.

Eileen Donovan nahm ihr den Rucksack ab und ging ihr voran zu einem am Strassenrand geparkten Range Rover. Sie brachten das Gepäck unter und Alex nahm neben Eileen Donovan Platz.

Endlich hatte sie Gelegenheit ihr Gegenüber etwas eingehender zu betrachten.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von



Mrs. Donovan war gross, schlank, hatte langes dunkles Haar und blaue Augen. Sie war keine eigentliche Schönheit, strahlte aber eine natürliche Eleganz und Anmut aus.

Sie trug Jeans und einen weissen Wollpullover. Alex hatte etwas ganz anderes erwartet. Von einer Frau die Herrin über ein riesiges Anwesen mit hunderfünfzig edlen Vollblütern war hatte sie nicht erwartet, dass sie so ungezwungen gekleidet war.

Alex musste grinsen als ihr klar wurde, dass sie eine in Tweed gekleidete Landadelige erwartet hatte.

Eileen Donovan unterbrach ihre Gedanken. "Heute Abend werden sie von den Pferden nicht mehr allzuviel zu sehen bekommen aber sie können vielleicht mit meinem Mann und mir die anderen Punkte durchgehen und Morgen dann den Rundgang durch die Ställe machen und danach können sie uns ihre Entscheidung mitteilen. Ich denke bis dahin sollten wir uns im Klaren darüber sein, ob wir zusammenarbeiten wollen."

"Das ist absolut in Ordnung so, ich werde mich schnell entscheiden, das heisst, wenn Sie mich haben wollen."

Eileen lächelte. "Oh, daran zweifle ich nicht, ihre Referenzen sind ganz hervorragend. Ihr Oberarzt hatte nur lobende Worte für sie!"

Alex sandte Tony im Geiste einen Kuss, danke, danke. Sie hatte es nicht leicht gehabt bei ihm zu arbeiten, er war ein sehr strenger, aber ausgezeichnete Lehrmeister gewesen.

Eileen fuhr fort. "Sie haben in ihren Unterlagen auch erwähnt, dass sie Erfahrung mit Rennpferden haben?"

"Ja, ich bin zehn Jahre lang so oft mein Studium es mir erlaubte, im Morgentraining bei einem befreundeten Trainer mitgeritten."

Eileen pfiß durch die Zähne. "Dann krieg ich ja gleich noch einen Trainingsreiter umsonst dazu!"

Alex stimmte in ihr Lachen ein und Eileen sagte, sie wären gleich da.

In der Zwischenzeit war es finster draussen und Alex konnte ausser einem kleinen Strässchen nicht mehr viel erkennen, aber sie hatte das Gefühl die Fahrt führe sie ziemlich weit vom Meer weg ins Landesinnere.

Sie fuhren durch ein geschwungenes Tor in eine Allee hinein und dann tauchte vor ihnen ein riesiges hellerleuchtetes Haus auf.

"Mein Mann und ich leben normalerweise in Cork, und kommen nur gelegentlich am Wochenende hier raus, nun sind wir ihretwegen zwei Tage vorher gekommen und reisen am Sonntagabend wieder ab, hoffentlich mit einer neuen Tierärztin auf unserer Lohnliste. So, da wären wir, willkommen auf Coastview Manor!"

Alex war ergriffen von der Grösse des Hauses und kletterte aus dem Range Rover ohne ihre Augen von den gewaltigen Mauern zu lösen.

Der Hund hätte sie deswegen beinahe umgeworfen als er schwanzwedelnd an ihr hochsprang.

"Rick, du verrücktes Tier, willst Du mir wohl unseren Gast in Ruhe lassen!" Eine tiefe Männerstimme rief den Border Collie zur Ordnung und winselnd gehorchte der Hund, versuchte aber ständig Alexandras Hände zu lecken.

Lachend ging sie neben dem Tier in die Knie und Rick versuchte entzückt ihr Gesicht zu lecken und sie musste sich wehren.

"Welch freundlicher Empfang!"

Eileen schüttelte lachend den Kopf und sagte mit gesenkter Stimme zu Alex: "Mein Mann verzieht ihn schrecklich, wenn er hier ist! Am liebsten würde er ihn mit in

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von



die Stadt nehmen, aber es ist ihm klar, dass es der Hund hier viel schöner hat."

Alex stand schliesslich auf, um den Mann zu begrüssen der herangekommen war.

Edward Donovan war wesentlich älter als seine Frau und obwohl auch er gross war, fehlte ihm die schlanke Statur seiner Frau. Lächelnd schüttelte er Alexandras Hand und stellte sich vor.

"Willkommen hier bei uns, Mrs. Keller. Ich hoffe es gefällt Ihnen hier. Aber kommen Sie doch hinein, Meggy hat uns das Nachtessen warm gehalten."

Alex wollte ihr Gepäck mitnehmen aber Mr. Donovan winkte ab und meinte, John würde sich schon darum kümmern. So folgte Alex den Donovans in dieses beeindruckende Haus und fragte sich, ob dies ihr neues Zuhause werden würde.

Nach einem wunderbaren Nachtessen, sass sie mit den Donovans in einem grosszügigen Salon und man merkte schnell, dass man dieselben Vorstellungen von einer Anstellung Alexandras hatte.

Sie wäre hier für die medizinische Betreuung aller vierbeinigen Bewohner von Coastview-Stud zuständig. Dies beinhaltete die Versorgung der trächtigen Stuten, Hilfe beim Fohlen und die Pflege danach, sowie auch die Betreuung der Rennpferde, Behandlung von Verletzungen jeder Art und vorbeugende Massnahmen, wie etwa Influenza und Tetanusimpfungen und dergleichen. Alex würde eine hervorragend eingerichtete Praxis zur Verfügung stehen, so wie ein OP-Raum, wo sie sich für Operationen die Hilfe des Bezirkstierarztes holen konnte. Ansonsten konnte sie tun was sie wollte. Sie konnte sich auch an der Arbeit mit den Rennpferden beteiligen, für deren Training ein gewisser Matthew O'Leary zuständig war, dies müsse sie mit ihm absprechen.

Für Alex klang das alles wie ein Traum und als sie noch hörte was sie verdienen

sollte, da hatte sie tatsächlich Angst, sie würde aus einem Traum aufwachen und all das würde platzen wie eine Seifenblase.

Die Donovans waren überzeugt von ihr, nachdem sie sich über sie erkundigt hatten und ihre Referenzen überall durchwegs positiv waren und sie Alex nun auch kennengelernt hatten.

Man verblieb so, dass Alex sich am kommenden Tag die Anlage ansehen sollte und den Donovans dann sagen sollte, ob sie bleiben wollte oder nicht.

Alex zweifelte keine Sekunde daran, dass sie hierbleiben würde.

Um Mitternacht sank sie erschöpft in ein weiches Bett in einem wunderschönen Zimmer des alten Landhauses.

Sie schlief sofort tief und traumlos ein, etwas, das ihr schon seit Monaten nicht mehr passiert war.

Um 7 Uhr wurde sie durch ein leises Klopfen an ihre Türe geweckt und sie hörte Eileen Donovans Stimme.

"Tut mir leid, dass ich Sie schon so früh störe aber ich dachte mir, Sie wollten sich vielleicht vor dem Frühstück das Training der Rennpferde ansehen. Sie können natürlich auch weiterschlafen, wenn Sie wollen!"

Alex streckte sich unter der Bettdecke, es war ziemlich kalt in ihrem Zimmer.

"Nein, natürlich nicht, in 15 Minuten bin ich unten, vielen Dank!"

Mrs. Donovan hatte ihr am Abend zuvor gezeigt wo sie duschen konnte und Alex kramte nun in ihrer Reisetasche nach frischer Unterwäsche, Jeans und ihrem irischen Wollpullover, den sie sich bei ihrem ersten Irlandaufenthalt gekauft hatte. Der Pulli war dunkelgrün mit einem wunderschönen Zopfmuster gefertigt. Sie liebte ihn heiss und innig.

Eine Viertelstunde später stand sie tatsächlich frisch geduscht unten in der Halle, wo Eileen schon auf sie wartete.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von



Rick sprang zur Begrüssung freudig an ihr hoch und Alex musste ihm zuerst seine Streicheleinheiten zukommen lassen, bevor sie Eileen aus dem Haus folgen konnte.

Sie stiegen in den Range Rover und Mrs. Donovan erklärte ihr, dass die Trainingsstrecke etwas abseits liege und wenn sie zu Fuss gehen würden, würden sie das zweite Lot des Tages wohl verpassen.

Rick sass hinten in dem Geländewagen und hechelte ungeduldig, offenbar kannte er solche Ausflüge.

"Der Range Rover wird Ihnen hier zur Verfügung stehen, falls Sie bleiben möchten. Er ist ein Teil Ihres Lohnes, damit Sie immer mobil sind und notfalls auch mal zur Trainingsstrecke rausfahren können um ein verletztes Tier zu behandeln. Es steht auch ein Anhänger bereit, falls es einmal nötig sein sollte, ein Pferd auf diese Weise nach Hause zu transportieren. Sie sehen also, wir haben hier an alles gedacht."

"Das ist wirklich wahr, es erscheint mir alles fast zu schön um wahr zu sein!"

Eileen lachte. "Oh, glauben Sie nur das nicht! Warten Sie, bis Sie Matt O'Leary kennengelernt haben und Sie werden hier auch bestimmt gegen einige Vorurteile kämpfen müssen! Eine Frau als Tierarzt ist in dieser ländlichen Gegend noch eine grosse Ausnahme. Eine Frau, die etwas von Vollblüter, Rennen und Pferden überhaupt verstehen will ist sowieso eine seltene Spezies. Die Herren der Schöpfung glauben einfach nicht, dass auch eine Frau etwas von Pferden verstehen kann!"

"So schlimm ist das hier noch?"

"Oh ja, das ist es! Irland hinkt in dieser Beziehung 50 Jahre hinterher, mindestens!"

Alex schwieg einen Moment.

Nun damit würde sie schon fertig werden.

Spätestens dann, wenn sie ihre erste erfolgreiche Behandlung durchgeführt hatte, würden sie wohl ihre Meinung ändern müssen. Doch was war mit diesem Matthew O'Leary?

Bestimmt war er ein alter Mann, ein eingefleischter Pferdekenner, einer der sich von einer jungen Frau nichts sagen lassen wollte.

Na ja, mit dem würde sie auch noch fertig werden, sie würde sich von so einem Kerl nicht ihre Traumstelle verderben lassen!

"Was ist denn mit diesem O'Leary los?"

Eileen schmunzelte nur. "Warten Sie's ab, Sie werden ihn sicher gleich kennenlernen."

Inzwischen waren sie an einem der schönsten Plätze angekommen, die Alex je gesehen hatte.

Es handelte sich um eine Art Hochebene, ganz flach, mit einem weissen Zaun eingezäunt mit einem traumhaften Blick hinunter aufs Meer.

Es lag leichter Morgennebel über dem Boden und für Alex hatte dieser ganze Platz etwas Unwirkliches an sich.

Die beiden Frauen stiegen aus dem Wagen und liessen den Hund raus, der sofort begeistert hin und her rannte, wahrscheinlich auf der Suche nach einer Maus oder sonst einem Spielgefährten.

"Wir sind vor den Pferden angekommen, aber sie müssten eigentlich jeden Moment auftauchen."

Eileen wies auf eine Hügelgruppe rechter Hand und zeigte Alex die Richtung an, aus der die Pferde zu erwarten waren.

Schweigend verharrten sie in der kühlen Morgenluft und Alex genoss diese Momente mit jeder Faser ihres Körpers.

Dies war Irland wie sie es liebte!

"Sehen Sie, da!"

Was da wohl zu sehen ist?

Fortsetzung folgt...